

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 25 (1920-1921)
Heft: 11-12

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Leidenschaften, Zweifel an höchsten Dingen, furchtbare Träume, in denen sich dämonische Gewalten austoben.“

Der Herausgeber sagt uns in seinem Vorworte allerdings nicht, dass die Schüler im Aufsatzunterricht, worauf O. von Greyerz das Hauptgewicht zu legen scheint, an Hand von Vorbildern auch beschreiben, referieren, zusammenfassen, umgestalten, abhandeln lernen müssen.

Das heisst aber noch lange nicht, dass er sich gegen diese Übungen ablehnend verhält. Sie sind Selbstverständlichkeiten, worüber sich nicht mehr viel Neues sagen lässt. Über diese Selbstverständlichkeiten führt das Buch hinauf zu jener Stufe des Erlebnisaufsatzes, die mehr ist als eine Übung zur Förderung des schriftlichen Ausdruckes. Die „Gefassten Quellen“ sind Höchstleistungen jugendlicher Gestaltungskraft ganz auf eigenen Füßen stehend, losgelöst von Gelesenem und Gehörtem. Es dürfte schwer halten, für irgend einen der 51 Aufsätze ein literarisches Vorbild namhaft zu machen. Man fühlt es aus jeder Zeile heraus: alle Schreiber und Schreiberinnen sind vom Erlebnis ausgegangen; sie hatten nicht nötig, einer Vorlage nachzustreben, weil das Erlebnis so gesättigt war, dass alle Erinnerung, aller Wille seiner Darstellung gewidmet werden musste.

Geehrte Kolleginnen, Sie glauben wohl, ich sei mitten drin im muttersprachlichen Unterricht der Mittelschule. O nein, ich unterrichte auf der Unterstufe; aber es würde mir schwer fallen festzustellen, wie gross die Fülle von Anregung ist, die ich aus diesem Buche auch für meine Schule geschöpft habe.

Wer seinen Schülern gern in die herbst- und winterliche Schulluft warme Sonne bringen will, der verschaffe sich dieses Buch, und grabe nach den Schätzen, die für ihn sicher darin liegen.

M. Sch.

Mitteilungen und Nachrichten.

II. schweizerischer Kongress für Fraueninteressen, Bern, 2.—6. Oktober 1921. Die bernische Regierung wird am Kongress durch die Herren Regierungsräte Merz und Simonin vertreten sein. Den Festgottesdienst im Münster leitet Frl. Pfister, Zürich. Frau Wirz-Wyss hat ihre Mitwirkung zugesagt. (Gesang.) Am Unterhaltungsabend auf dem Schänzli singt Frau Nahm-Fiaux. Das Programm ist ausserordentlich künstlerisch und verspricht hohen Genuss. — Das Bureau ersucht die Damen, *die in der Diskussion* sprechen möchten, sich, *wenn tunlich*, schon jetzt als Votantin beim Sekretariat einzuschreiben, damit ihnen die notwendige Zeit reserviert werden kann. Der Besitz der Kongresskarte berechtigt zu ermässigtem Eintrittspreis für die grosse *Hodlerausstellung* (Kunsthalle und Kunstmuseum). — **Das detaillierte Programm liegt dieser Nummer bei.**

Die Sektionskassierinnen werden darauf aufmerksam gemacht, dass die **Adresse der Zentralkassierin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins** jetzt lautet: Fräulein *Antonie Heman*, Basel, *Lenzgasse 4*.

In diesem Monat sollte auch die **Sammlung für den Pressefonds** der Lehrerinnenzeitung zu Ende geführt und die Beträge an Frau Krenger-Kunz in Langenthal eingesandt werden.

Stanniolbericht vom 29. und 30. August 1921. Stanniol sandten: Frl. Schwestern Zingg, Bern; Frl. Schwestern Martig, Lehrerinnen, Bern; Frl. M.

Ammann, Lehrerin, Rohrbach (schön); Frl. Schwestern Schärer, Bern, Schaulplatzgasse; Frl. C. Wälichli, Lehrerin, Bern; Frl. Mary Müller, Sekundarlehrerin, Bern; Gundoldingerschule Basel; Frl. Hediger, Lehrerin, Staffelbach (schön sortiert); Frl. G. Schumacher, Lehrerin, Büren a. A.; Frl. L. Hofer, Lehrerin, Aarwangen; Frl. E. Tobler, Basel, Rebasse; Frl. E. Flückiger, Lehrerin, Zimmerwald (gross, schön, sorgfältig); Unbenannt (gut sortiert), aus Schaffhausen; Frl. A. Frey, Unterschule Hausen, Aargau; Frl. L. Frey, Lehrerin, Binningen, Basel; Privatschule Grellingerstrasse, Basel; Frl. Sutter, Lehrerin, Bern, Breitenrainplatz; das Lehrerinnenheim; 3 Pakete sind unbenannt.

Viel Dank den Getreuen, die geben und sammeln!

Fürs schöne, liebe Heim: *M. Grossheim.*

Unser Büchertisch.

Italienische Jugendlektüre.

Hier mögen ein paar italienische Jugendbücher verzeichnet werden, alte und neue, die mir für Schulbibliotheken empfehlenswert scheinen.

De Amicis, Edmondo: Ricordi d'Infanzia e di Scuola. Milano, frat. Treves 1916.

Dieser Band enthält Skizzen, in denen uns der Verfasser in zwei und mehr Seiten Eindrücke aus seinen Kindertagen mit liebevollem Versenken in alle Einzelheiten wiedergibt. Alle seine Kameraden, darunter auch ein Trompeterkorporal, dann Lehrer und Mitschüler der Gymnasialzeit defilieren vor uns, und endlich runden ein paar Novellen das Bild ab. Leider weiss De Amicis selten eine knappe Auswahl aus der Fülle des Stoffes zu treffen; er ermüdet deshalb durch Aufzählung von Gleichartigem, so in dem Kapitel über kleine Schriftsteller und in dem reizend ausgedachten Erlebnis vom Puppenkönig. Die Sprache ist einfach in der Syntax, doch überrascht sie durch den konkreten Ausdruck und Mannigfaltigkeit des Wortschatzes.

Solicello: Liriche moderne e canzoni popolari per uso scolastico. Raccolte ed annotate da Elsa Nerina Baragiola et Margherita Pizzo, Zurigo, Kontor der Höheren Töcherschule, 1921. Schulausgabe Fr. 3, Künstlerausgabe Fr. 5.

Weil oben gerade von Kinderbüchern in italienischer Sprache die Rede ist, so möchten wir nicht versäumen, auf diese entzückende Sammlung kleiner Kinderversen und anderer volkstümlicher Poesien hinzuweisen. Selbst derjenige, der mit der italienischen Sprache nur wenig vertraut ist, wird alsbald gefangen genommen von der Schlichtheit, dem Rhythmus, dem Humor und dem zarten Duft dieser Poesien. Wer sich, wie die Herausgeberinnen der Sammlung, bemüht, den Sprachunterricht mit solch feiner Poesie zu würzen, der erschliesst dem Studierenden auf beste Art das Verständnis für den Reichtum und die Schönheit der italienischen Sprache.

Renato Fucini: Le Veglie di Neri. Paesi e figure della Campagna Toscana. 15^a ed. scolastica. Milano, Ulrico Hoepli, 1921.